Nr. 512. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 19. November 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Deutschland.

Berlin, 18. November. Der dem Abgeordnetenhause zugestellte Entwurf eines Gewerbesteuergesetzes umfaßt 83 Paragraphen. Im § 1 wird bestimmt, daß es in Betreff des Wandergewerbes bei den bestehenden Vorschriften bleibt, mit der Maßgabe, daß Städte mit mehr als 50,000 Einwohnern als Orte der ersten Gewerbesteuer-Abtheilung, Städte mit 10- bis 50,000 Einwohnern als Orte der zweiten, Städte von 2000 bis 10,000 Einwohnern als Orte der dritten und alle übrigen Orte als solche der vierten Gewerbesteuer-Abtheilung gelten. Die Besteuerung erfolgt in vier Gewerbesteuerstufen. In Klasse I sind diejenigen Betriebe zu besteuern, deren jährlicher Ertrag 50,000 Mark oder mehr, oder bei denen der Werth des Anlage- und Betriebskapitals 1,000,000 Mark oder mehr beträgt. Die Gewerbesteuerklasse II umfaßt die Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von 20,000 bis ausschließlich 50,000 Mark, oder mit einem Anlage- und Betriebskapital im Werthe von 150,000 bis ausschließlich 1,000,000 Mark. Zur Gewerbesteuerklasse III gehören die Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von 4000 bis ausschließlich 20,000 Mark, oder mit einem Anlage- und Betriebskapitale im Werthe von 30,000 bis ausschließlich 150,000 Mark. Zur Gewerbesteuerklasse IV gehören die Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von 1500 bis ausschließlich 4000 Mark, oder mit einem Anlage- und Betriebskapitale von 3000 bis ausschließlich 30,000 Mark. Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 Mark noch das Anlage- und Betriebskapital 3000 Mark erreicht, bleiben von der Gewerbesteuer befreit.

Die Steuer ist in Klasse I von jedem Gewerbebetriebe mit Einem von Hundert des jährlichen Ertrages mit der Maßgabe zu entrichten, daß bei einem Ertrage von 50,000 bis 54,800 Mark (ausschließlich) die Steuer gleich 524 Mark beträgt, und für die höheren, in Stufen von je 4800 Mark steigenden Erträge die Steuersätze in Stufen von je 48 Mark steigen. Für Erträge unter 50,000 Mark können geringere Steuersätze als 524 Mark, jedoch nicht unter 300 Mark unter Beachtung der Vorschrift im letzten Absatze des § 14 angesetzt werden

Die Mittelsätze betragen:
in Klasse II . . . 300 Mark,
in Klasse III . . . 80 „
in Klasse IV . . . 16 „

Die bei der Steuervertheilung zulässigen geringsten und höchsten Steuersätze betragen
in Klasse II . . 156—480 Mark,
in Klasse III . . 32—192 „
in Klasse IV . . 4— 36 „

Die Steuersätze sollen bis zu 40 Mark um je 4 Mark, von da ab bis 96 Mark um je 8 Mark, weiter bis 192 Mark um je 12 Mark und weiter bis zu 480 Mark um ie 36 Mark steigend abgestuft werden.

— Zur Ober-Hofmeisterin der Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, geborenen Prinzessin Viktoria von Preußen, ist, wie man sich heute in wohl unterrichteten Kreisen erzählt, eine Jugendfreundin derselben, die Freifrau von Reischach, geborene Prinzessin von Ratibor, ernannt worden.

— Um der bevorzugten Stellung, die der Herzog von Connaught als Vertreter der Königin von England bei der Vermählung der Prinzessin Viktoria einnimmt, auch äußerlich einen erhöhten Werth zu geben, ist dem Herzog während der Dauer der Hochzeitsfeier der General-Adjutant der Königin Viktoria, General du Plat, beigegeben worden.

— Dem Herrenhause ist der Gesetzentwurf über den „aufsichtführenden Amtsrichter" zugegangen. Er lautet:

Der § 79 des Ausführungsgesetzes vom 24. April 1878 zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz erhält die nachstehende Fassung:

Bei den nur mit einem Richter besetzten Amtsgerichten steht dem Amtsrichter die Aufsicht über die bei dem Amtsgericht angestellten oder beschäftigten Beamten zu.

Bei den mit mehreren Richtern besetzten Amtsgerichten ist die Aufsicht über die bei denselben angestellten oder beschäftigten nicht richterlichen Beamten durch den Justizminister einem der Richter zu übertragen. Der Justizminister ist ermächtigt, bei Amtsgerichten, welche mit zehn oder mehr als zehn Richtern besetzt sind, dem mit der allgemeinen Dienstaufsicht beauftragten Amtsrichter auch die Aufsicht über die bei dem Amtsgericht angestellten oder beschäftigten richterlichen Beamten zu übertragen.

Die Begründung lautet:

Nach § 79 Absatz 2 des Ausführungsgesetzes vom 24. April 1878 zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz steht bei den mit mehreren Richtern besetzten Amtsgerichten dem mit der allgemeinen Dienstaufsicht beauftragten Richter das Recht der Aufsicht nur über die bei dem Amtsgericht angestellten oder beschäftigten nicht richterlichen Beamten zu, während die richterlichen Beamten nach § 78 Nr. 3 a. a. O. der Dienstaufsicht des Landgerichtspräsidenten unterstellt sind.

Diese Gestaltung der Dienstaufsicht hat sich bei den größeren Amtsgerichten nicht überall als ausreichend erwiesen, um einen ordnungsmäßigen Geschäftsgang aufrecht zu erhalten. Die Landgerichtspräsidenten sind mit Rücksicht auf den Umfang der ihnen obliegenden sonstigen Geschäfte nicht immer in der Lage, auf den Geschäftsgang der ihnen unterstellten größeren Amtsgerichte und auf die amtliche Thätigkeit der bei denselben angestellten oder beschäftigten Richter mit der erforderlichen Unmittelbarkeit einzuwirken. Andererseits sind die aufsichtführenden Richter, soweit die Thätigkeit der richterlichen Beamten in Betracht kommt, bei Verzögerungen oder sonstiger ordnungswidriger Erledigung von Amtsgeschäften zum selbstständigen Einschreiten nicht befugt, sondern auf eine zu Mißdeutungen und Reibungen Anlaß gebende Anzeige bei dem Landgerichtspräsidenten beschränkt. Es erscheint deshalb zweckmäßig, dem Vorgange anderer deutscher Staaten entsprechend, bei den Amtsgerichten mit einem erheblichen Geschäftsumfange die Aufsicht des mit der allgemeinen Dienstaufsicht beauftragten Richters auch auf die richterlichen Beamten zu erstrecken. Die Befürchtung, daß die Unterordnung der letzteren unter den aufsichtführenden Richter zu Unzuträglichkeiten führen könne, erscheint um so weniger begründet, als den Justizaufsichtsbehörden das Recht zur Verhängung von Ordnungsstrafen gegen richterliche Beamte nach § 80 a. a. O. und § 23 des Gesetzes, betreffend die Abänderung von Bestimmungen der Disziplinargesetze vom 9. April 1879 nicht zusteht.

Als größere Amtsgerichte im vorstehenden Sinne sind diejenigen anzusehen, welche mit zehn und mehr Richtern besetzt sind. Solche Amtsgerichte sind zur Zeit sechszehn vorhanden, nämlich Berlin I., Breslau, Frankfurt a. M., Magdeburg, Hannover, Danzig, Königsberg i Pr., Stettin, Berlin II., Posen, Bochum, Köln, Halle a. S., Kassel, Dortmund, Ratibor.

Die Schaffung von Amtsgerichtsdirektoren bei den vorstehend bezeichneten Amtsgerichten wird nicht beabsichtigt. Dagegen bleibt es vorbehalten, den aufsichtführenden Richtern bei denselben angemessene Stellenzulagen zu gewähren.

— Von der vorgestrigen Galatafel im königlichen Schlosse wird noch berichtet: Das Brautpaar hatte seinen Tafelplatz inmitten der beiden Kaiserinnen. Gegenüber saß der Kaiser, zu seiner Rechten die Fürstin zu Schaumburg-Lippe, zu seiner Linken die Kronprinzessin von Griechenland. An der Tafel fanden außer den Fürstlichkeiten noch Platz deren Dienst und Umgebung, die obersten Hofchargen, der Reichskanzler, der Minister des königlichen Hauses, der Staatssekretär des Auswärtigen, der großbritannische Botschafter, der hessische Gesandte, im Ganzen 130 Personen. Die Kaiserin trug eine Robe von schwarzem Sammet mit einem Tablier von Goldstoff, langen, schwarzen Spitzenärmeln und einen hohen, sogenannten Medici-Kragen aus Goldschnüren, Schmuck von Brillanten in Kollier und Diadem. Noch in Trauer war die Kaiserin Friedrich in einer schwarzseidenen, mit Krepp garnirten Robe mit dem Orangeband des Schwarzen Adler-Ordens. Der Schmuck bestand in einem Kollier von zwölf Perlenschnüren, einem Brillantdiadem und einem großen Brillantstern, der auf der Schulter das Band des Schwarzen Adler-Ordens festhielt. Der Tafelschmuck war in älteren Stücken der Silberkammer entnommen und von ganz ungewöhnlichem Glanze. Es standen auf der Tafel achtzehn hohe silberne Kandelaber und an siebenzig Schaustücke, Meisterstücke der Silberschmiedekunst, bestehend in Aufsätzen, plastischen Gruppen, Vasen, Terrinen, Räuchergefäßen und Humpen vom größtem Kaliber. Diese Silbertafel in dem mit rothem Damast bekleideten, mit herrlichen Bildern geschmückten Raume unter dem Lichterglanze von acht großen vergoldeten Kronleuchtern gewährte einen geradezu zauberhaften Anblick.

— Aus Potsdam geht der „Münchener Allgemeinen Zeitung" die Mittheilung zu, daß in den Kreisen der evangelischen Geistlichkeit von Berlin und Potsdam verlaute, Prediger Kirmß von der Neuen Kirche, ein Mitglied des Protestantenvereins, sei zum Nachfolger des Herrn Stöcker am Dom ausersehen. Bestätigung bleibt abzuwarten. — Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Meißen soll der Konsistorialrath Dibelius als Hofprediger nach Berlin berufen werden. Dibelius, aus der Mark gebürtig, soll sich das Vertrauen der Kaiserin während ihres Aufenthaltes in Dresden erworben haben.

— Der „Schles. Volksztg." zufolge wird durch eine Verfügung des Fürstbischofs Kopp in dem Breslauer theologischen Konvikt für Studenten, welche künftig als Priester in polnischen resp. utraquistischen Gemeinden Verwendung finden sollen, der polnische Sprachunterricht eingerichtet. Der Unterricht soll schließlich praktischen Zwecken dienen, um die Studirenden der Theologie für später zu befähigen, Beichte und Kommunion-Unterricht zu ertheilen, sowie im Beichtstuhl, am Krankenbett und auf der Kanzel mit Erfolg wirken zu können. Den Unterricht, welcher schon diese Woche beginnt, übernimmt mit Genehmigung des königlichen Provinzialschulkollegiums der Oberlehrer des Breslauer Matthias-Gymnasiums v. Jarochowski.

Kreis Tondern, 15. November. Eine Unglücksbotschaft kommt aus dem Dorfe Morsum auf der benachbarten Insel Sylt. Fräulein Peters, die Tochter des Kaufmanns und Fuhrhalters Peters, erschoß die neunjährige Tochter des in der Nachbarschaft wohnenden Arbeiters Johannsen. Fräulein P. hatte die Jagdflinte ihres Bruders in die Hand genommen und handhabte dieselbe äußerst leichtsinnig, da sie, wie das in solchen Fällen gewöhnlich der Fall ist, der Meinung war, die Flinte sei ungeladen. Mit den Worten: „Soll ich Dich erschießen?" legte sie auf die eintretende Tochter des Nachbars Johannsen an, drückte los, und zum Entsetzen Aller ertönte ein dröhnender Knall und ein gellender Schrei zu gleicher Zeit, der vordere Theil des Gesichts war der Kleinen buchstäblich abgerissen; das unglückliche Kind lag in seinem Blute am Boden und war nach kurzer Zeit eine Leiche.

Frankfurt a. M., 18. November. Wie die „Frankf. Ztg." mittheilt, wird der Herzog von Nassau auch nach endgültiger Uebernahme der Luxemburger Regierung seinen Wohnsitz in Königstein behalten und in Wien keinen längeren Aufenthalt mehr. Die Wiener Hofhaltung soll aufgegeben und das dortige Palais nur als zeitweiliges Absteigequartier benutzt werden. Das Mobiliar und die Einrichtungsgegenstände des Wiener Palais werden nach Königstein und Wiesbaden übergeführt.

Frankfurt a. M., 18. November. Die Unterschlagung zum Nachtheil der Zentralkasse der Bildhauer ist noch nicht recht bekannt, da verlautet schon, daß die Krankenkasse für Weber, Wirker und Spinner vom gleichen Geschick betroffen wurde. Bei der polizeilichen Revision am Sonnabend wurde die Unterschlagung fast sämmtlicher Kassengelder entdeckt. Der Kassirer ist in Haft genommen worden. — Die Verwaltung der Zentralkrankenkasse der Bildhauer hatte aus Anlaß der Defraudation am Sonnabend Abend eine Versammlung der Mitglieder einberufen, in der es zu lebhaften Debatten kam. Die Verwaltung der Kasse wurde neu gewählt. Die ganze Unterschlagung beträgt 520,27 Mark. Nicht mit Unrecht wurde von den meisten Rednern den Revisoren die Schuld an der Unterschlagung beigemessen und sogar die Frage ventilirt, ob dieselben nicht für den Schaden verantwortlich zu machen seien. Thatsache ist, daß die Revisoren Geld nie zu Gesicht bekommen haben und sich stets bei den Angaben des Kassirers beruhigten. Sie haben sich, wie sie zu ihrer Vertheidigung bemerkten, auf dessen Ehrlichkeit verlassen.

Dresden, 18. November. (W. T. B.) Die schmalspurige Privat Eisenbahn Zittau-Oybin nebst Zweiglinie Bertsdorff-Jonsdorf wird laut ministerieller Verordnung am 25. November cr. dem Verkehr übergeben werden.

Schwerin i. M. Ueber das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin ist den „Mecklenb. Nachr." folgender Bericht zugegangen: Yacht „Conqueror", Messina, 10. Nov. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin erkrankte in Folge plötzlichen Witterungswechsels und dadurch herbeigeführter Erkältung in den letzten Tagen des Oktober an Bronchialkatarrh; höchst beobachtete Temperatur 37,9. Der Katarrh ist völlig behoben, jedoch sind die Kräfte des Großherzogs dadurch sehr geschwächt worden.

Dr. Brunhoff.

Hamburg, 15. November. In der hiesigen kaiserlichen Seewarte findet am 28. November eine Ausstellung von Schiffsmodellen aller Nationen und aller Systeme statt.

Hamburg, 18. November. (W. T. B.) Eine hier abgehaltene öffentliche, zahlreich besuchte Volks-Versammlung, auf deren Tagesordnung der neueste Gesetzentwurf zum Krankenversicherungs-Gesetz stand, und zu welcher sämmtliche Mitglieder der freien eingeschriebenen Hülfskrankenkassen von Hamburg und Umgegend eingeladen waren, nahm eine Resolution an, die sozialdemokratischen Reichstagsmitglieder und den Reichstag aufzufordern, die gedachte Vorlage abzulehnen.

Bremen, 14. November. Die polnischen Blätter haben viel über die schlechte Behandlung geklagt, welche die Auswanderer von den Schifffahrtsgesellschaften zu erdulden hätten. Der „Kuryer Warszawski" hat nun den polnischen Schriftsteller Dygasinski auf einem der Auswandererschiffe des Norddeutschen Lloyd nach Brasilien geschickt, damit er das Loos der Auswanderer an Ort und Stelle prüfe. Dygasinski hat hier in Bremen alle für die Auswanderer bestimmten Einrichtungen genau geprüft und über den Befund an sein Blatt berichtet. Er hat eingesehen, daß es seine Stammesgenossen, welche durch die Armuth von der heimathlichen Scholle fortgetrieben werden, hier es besser gehabt haben, als je zu Hause. Dygasinski rühmt die unentgeltliche und gute Verpflegung, welche der Lloyd ohne jede Verpflichtung den Auswanderern hier zu Theil werden ließ, er hat nur lobende Worte für den Schutz, welche die Polizei den armen Leuten angedeihen läßt, und schließlich nennt er es Edelmuth, daß die bremische Bevölkerung auf einen einzigen Aufruf des P. Prachar in der hiesigen Presse sofort Berge von Kleidern, Wäsche und Schuhen für die zum Theil nur sehr nothdürftig gekleideten Auswanderer spendete, daß hochangesehene Damen in Equipagen vor das Massenquartier fuhren, um reiche Geschenke abzugeben. Das klingt doch ganz anders, als es sonst in der polnischen Presse üblich ist, und spricht um so deutlicher, als Dygasinski ausgeschickt war, um einen vermeintlichen Schwindel aufzudecken. Man darf gespannt sein, was der genannte Schriftsteller über das Schicksal der Auswanderer in Brasilien in Erfahrung bringt; sein Bericht über das hier Gesehene spricht dafür, daß er der Wahrheit die Ehre lassen will. Geht er doch so weit, selbst die Bettelei und Zudringlichkeit mancher Auswanderer auf den hiesigen Straßen zu tadeln.

Oldenburg, 17. November. Die Lloydanlagen in Norderham und die dortigen beiden Schnelldampfer „Spree" und „Eider" haben gestern zu Ehren des Großherzogs von Oldenburg ihren glänzendsten Festschmuck angelegt. Nachdem der Dampfer „Eider" von dem Großherzog besichtigt war, begab sich derselbe an Bord des Dampfers „Spree", das herrliche Schiff einer eingehenden Besichtigung unterwerfend. Inzwischen waren auch die Passagiere der ersten und zweiten Kajüte des „Eider" eingetroffen und gegen 12½ Uhr setzte sich die „Eider" langsam in Bewegung, um ihre Reise nach Newyork anzutreten.

Erlangen, 18. November. Bei der hiesigen Gemeindewahl sind die Deutschfreisinnigen durchgedrungen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. November. Die Berichte, die aus Innsbruck kommen, lassen das Projekt der Wälschtiroler, welches auf die Autonomie Südtirols abzielte, als so gut wie beseitigt erscheinen. In der letzten Sitzung des Ausschusses, der sich mit dem Autonomie-Projekte zu befassen hatte, wurde nämlich von deutschliberaler Seite durch den Abgeordneten Dr. Blaas ein Vermittelungs-Antrag eingebracht, nach welchem der Landes-Ausschuß einen Gesetz-Entwurf ausarbeiten sollte, dahin gehend, daß an die Stelle der Bezirksvertretungen eine gemeinschaftliche Kreisvertretung im italienischen Landestheile zu setzen sei, in dessen Wirkungskreis alle inneren, diesen Landestheil betreffenden Angelegenheiten zu fallen hätten; daß ferner in Erwägung zu ziehen sei, ob sich nicht bestimmte Verwaltungsangelegenheiten, welche der Landesvertretung vorbehalten sind, an die Kreis-Vertretung übertragen ließen. Der Vertreter der italienischen Abgeordneten, Dordi, bezeichnete im Namen der letzteren diesen Antrag als nicht entsprechend und erklärte, auf dem Autonomieprojekte beharren zu müssen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Dordis mit allen gegen 5 Stimmen der Italiener verworfen, aber auch der Antrag Blaas von den Italienern und Deutschklerikalen abgelehnt. Damit kann das Autonomieprojekt als beseitigt betrachtet werden; denn wenn auch, wie verlautet, der Antrag des Abgeordneten Dordi als Minderheitsvotum für den Landtag angemeldet worden ist, so kann doch das Schicksal desselben nicht zweifelhaft sein.

Wien, 18. November. (W. T. B.) Der mährische Sanitätsrath hat an Professor Dr. Koch ein Telegramm gesandt, worin er demselben seine Bewunderung und seinen Dank ausdrückt.

Zwei Professoren der Universität Krakau und ein Professor der Universität Graz sind behufs Studiums des Koch'schen Heilverfahrens nach Berlin abgereist.

Prag, 18. November. (W. T. B.) Im Landtage beantragten die Jungczechen die Entsendung eines Bakteriologen nach Berlin. Der Antrag wurde an die Budgetkommission verwiesen. Rieger und 32 Genossen interpellirten, ob die Regierung geneigt sei, die in der Resolution Skarda gestellten Forderungen zu erfüllen, um dem Frieden in Böhmen zum Durchbruch zu verhelfen.

Die Ausgleichkommission nahm den von Plener neuerdings eingebrachten Antrag an, die Kurienvorlage auf die Tagesordnung der Kommission zu setzen. Dafür stimmten die Deutschen und der Großgrundbesitz. Ferner wurde der Antrag Kucera angenommen, während der Landtagsdebatten über die Landeskulturvorlage und das Budget keine Kommissionssitzungen abzuhalten.

Brüx, 18. November. (W. T. B.) Durch das Einbrechen eines Abbaues unter der brennenden Löschhalde am Gregori-Schachte in Triebschitz wurden acht Arbeiter schwer verletzt, davon sind fünf bereits gestorben.

Pest, 18. November. (W. T. B.) Unterhaus. Bei Berathung des Kultus-Budgets brachte der Abgeordnete Iranyi (äußerste Linke) einen Antrag im Sinne der Religionsfreiheit ein und besprach dabei auch die Frage der Wegtaufen, worauf der Minister-Präsident Graf Szapary und der Kultusminister Graf Czaky Erklärungen über diese Frage abgaben. Der Minister-Präsident betonte die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der diesbezüglichen auf dem Gesetze fußenden Verordnung. Der Kultusminister stellte, wenn nöthig, eine Vorlage betreffs der bürgerlichen Matrikelführung in Aussicht und rechtfertigte die Verordnung. Die ganze Angelegenheit sei nur eine bedauernswerthe Revolution innerhalb der katholischen Kirche, indem die niedere Geistlichkeit durch ihre Agitation in Widerspruch mit der Auffassung des hohen Klerus gerathe. Die Erklärungen beider Minister wurden von der Majorität mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Pest, 18. November. (W. T. B.) Der Finanzminister theilte den Gemeindebehörden der Hauptstadt mit, daß der Kaiser die Auflassung der Zitadelle am Blocksberge genehmigt.

Belgien.

Brüssel, 18. November. (W. T. B.) Repräsentantenkammer. Der Abg. Janson bringt einen von 6 Repräsentanten gezeichneten Antrag auf Revision der Art. 47, 53 und 56 der Verfassung, betreffend das Wahlrecht für die Kammern, ein.

Frankreich.

Paris, 18. November. (W. T. B.) Die Subkommission des Zollausschusses beschloß, den Zoll auf gesalzenes Fleisch (Rindfleisch und anderes) von 22 Franks auf 27 Franks zu erhöhen.

Paris, 18. November. Die Kammer ernannte eine Kommission von 33 Gliedern zur Prüfung der auf die Marine bezüglichen Vorlagen.

Paris, 18. November. (W. T. B.) Der Streik der Bergarbeiter in Sievin, welcher 56 Tage gedauert, ist beendigt.

Paris, 18. November. (W. T. B.) Der Kontre-Admiral Lefèvre ist zum Vize-Admiral ernannt worden.

Die Munizipalräthe von Lyon und Nizza bewilligten je 1000 Franks für das zu errichtende Denkmal Garibaldi's.

Paris, 18. November. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Die Interpellation Laur betreffend den Vorschuß der Bank von Frankreich an die Bank von England wurde auf Antrag des Finanzministers Rouvier, damit die Berathung des Budgets nicht unterbrochen werde, auf einen Monat vertagt. Laur bestand auf unverzüglicher Berathung der Interpellation und wurde zweimal zur Ordnung gerufen.

Paris, 18. November. Die Kammer verlegte die Interpellation Laur's über die Abzugskanäle in den größeren Städten auf den letzten dieses Monats. Da Laur durchaus reden wollte, entstand ein großer Lärm, das Wort wurde Laur entzogen. Die Kammer scheint entschlossen, das Budget ohne Berücksichtigung etwaiger Interpellationen zu verabschieden.

Paris, 18. November. Der Minister für Ackerbau, Develle, wurde in der Budgetkommission darauf interpellirt, daß er in dem Zolltarif-Entwurf die Verzollung von Häuten, Seide und Wolle vergessen habe.

Paris, 18. November. (W. T. B.) Zwischen den Deputirten Laguerre und La Senne hat heute in der Umgebung von Paris ein Duell stattgefunden, in welchem Laguerre am rechten Arm leicht verletzt wurde.

Ebenfalls heute Morgen fand ein Zweikampf zwischen dem Rennstallbesitzer Moritz Ephrussi und dem Journalisten Treille statt, wobei Treille an der linken Seite verwundet wurde.

Italien.

Rom, 18 November. Das radikale Gegenbankett, welches am 20. November in Turin stattfinden sollte, ist abgesagt worden. Die Radikalen haben, vom Verdikte der Nation getroffen, den Kopf völlig verloren. Imbriani, der gestern noch von der Spende Cernuschis für die radikale Wahlagitation entzückt war, schlägt heute vor, sie wohlthätigen Zwecken zuzuwenden, und tritt vom radikalen Wahlkomitee zurück. Ravio nennt die Spende eine Schmach: Besser eine Niederlage, als dieses Geld! — Cavalotti ist hierselbst zum Kriegsrath der Partei eingetroffen.

Rom, 18. November. In Folge der Affaire Cernuschi erklärt Imbriani heute seinen Rücktritt von der Leitung der radikalen Partei. Die Chancen der Opposition stehen jetzt verzweifelt schlecht.

Turin, 18. November. (W. T. B) An dem Bankett zu Ehren Crispi's nahmen alle Minister Theil. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde oft von lebhaftem Beifall unterbrochen. Nach Schluß der Rede wurden Crispi warme Ovationen dargebracht. Begeisterte Hochs auf den König beschlossen das Fest. Morgen früh reist Crispi nach Rom zurück.

Großbritannien und Irland.

London, 18. November. Der Ausgang des Prozesses Parnell-O'Shea, der Parnells Mitschuld zu einer res judicata macht, ist an und für sich zwar kein politischer Akt, seine Folgen aber dürften um so größere politische Bedeutung erlangen. Nach englischem Sittenkodex sind Personen, die im gesellschaftlichen Leben Schiffbruch gelitten haben, auch im politischen Leben unmöglich. An diesem in England feststehenden Dogma scheiterte s. Z. die politische Laufbahn eines so befähigten Parteiführers wie Sir Charles Dilke, und man nimmt an, daß Herrn Parnell, dem „ungekrönten Könige von Irland", kein anderes Schicksal beschieden sein werde. Der unverweilte Rücktritt Parnells von der parlamentarischen Bühne gilt selbst seinen näheren Freunden und Parteigenossen für unabwendbar, und schon werden als muthmaßliche Erben seines politischen Nachlasses die Namen mehrerer der bekannteren Mitglieder der irländischen Homerulepartei genannt, die bisher an zweiter Stelle rangirten, fortan aber zu Gestirnen erster Größe sich qualifizirt fühlen. Parnell selbst hat über seine demnächstigen Entschließungen noch nichts verlauten lassen; man erinnert sich jedoch, daß er schon in der vor Monatsfrist stattgehabten Parteiversammlung der irischen Homeruler, welche in Folge der Verhaftung Dillons und O'Briens berufen war, durch seine Abwesenheit glänzte und will hierin nachträglich ein ernstes Anzeichen des bei ihm feststehenden Entschlusses finden, im Fall eines ungünstigen Prozeßausganges sei en Rückzug aus dem politischen Leben zu bewirken. Die Tragweite beregter Eventualität für das englische Parteiwesen liegt auf der Hand. Parnells Geschicklichkeit in der Führung der Homerulesache, in der Heranziehung Mr. Gladstones und seiner Gefolgschaft zu der Sache Irlands hatte ihm ein ungewöhnliches Prestige im Parlament und eine bis dahin unerhörte Beliebtheit bei den Irländern eingebracht. Sein Rücktritt von dem politischen Kampfplatz würde daher für das Homerule der schwerste Schlag sein, der es unter den obwaltenden Umständen treffen könnte und den Gegnern der irischen Unabhängigkeit einen Stein vom Herzen wälzen. Man braucht nur an den famosen Prozeß Parnell contra „Times" und an die Rolle zu erinnern, welche damals der entlarvte Brieffälscher Piggott spielte, um zu zeigen, wie unbequem die Person und das Wirken Parnells seinen politischen Gegnern sein mußte, daß sie in der Wahl ihrer Mittel, sich seiner zu entledigen, so wenig gewissenhaft zu Werke gehen mochten.

Sollten übrigens die jetzt an den erwarteten Rücktritt Parnells von gegnerischer Seite geknüpften Hoffnungen in Erfüllung gehen, so wäre mit seinem persönlichen Geschick auch das der Homerulebewegung im Prinzip entschieden. Denn die englischen Radikalen, die mit Parnell gemeinsame Sache machten, weil sie der gewaltigen, persönlichen Anziehungskraft des Mannes unterlagen, dürften sich zweimal besinnen, ehe sie sich zu Handlangern für den seines Führers beraubten Parnellismus machen. Persönliche und politische Respektabilität sind in den Augen der englischen Wähler so untrennbare Begriffe, daß Abgeordnete, welche nach wie vor einer Sache treu bleiben wollten, die in der Person ihres Hauptvorkämpfers kompromittirt worden, riskiren würden, sich selbst bei ihren Wählern unmöglich zu machen. Der gerichtliche Echec Parnells könnte also unter Umständen nicht nur die Partei des irischen Homerule ihres Führers berauben, sondern auch zu der Lösung der Verbindung zwischen Parnelliten und Gladstoneanern führen. Die nächste Wirkung dieses Ereignisses würde in einer Stärkung der konservativen Partei bestehen, die deren jetzt vielleicht mehr bedürftig ist, als je zuvor.

London, 18. November. (W. T. B.) Die parnellitischen Organe „Star" (London) und „Freeman's Journal" (Dublin) erklären, daß Parnell seine Stellung als Leiter der nationalistischen Partei beibehalten werde. Die radikale „Pall Mall Gazette" ist der Meinung, daß das Urtheil des Gerichtshofs Parnell die Pflicht auferlege, seine Entlassung einzureichen; das irische Volk würde dann seine Meinung aussprechen.

London, 18. November. Der Stadtrath von Edinburg hat einen Ausschuß eingesetzt, welcher Bericht darüber abstatten soll, ob Parnell von der Liste der städtischen Ehrenbürger gestrichen werden soll. Auf Befehl der Königin Viktoria wird übrigens Parnell diesmal der vor Verlesung der Thronrede an die Abgeordneten gelangende Abdruck derselben nicht ausgehändigt werden.

Rußland.

Petersburg, 17. November. Einer schwedischen Maschinenfabrik ist der Bau zweier Torpedoboote für die russische Flotte für 78,000 Pfd. Sterl. übertragen worden.

Eine Ermäßigung des Zolles auf landwirthschaftliche Maschinen wird von dem Departement für Landwirthschaft (beim Ministerium des Innern) für nothwendig gehalten. Fast alle landwirthschaftlichen Vereine unterstützen das Gesuch.

Bulgarien.

Sofia, 18. November. (W. T. B.) Die Prinzessin Klementine ist heute nach Ebenthal abgereist; Prinz Ferdinand begleitete dieselbe bis Tsaribrod.

Der im Panitza-Prozeß freigesprochene Advokat Mattheew beging gestern einen Selbstmordversuch.

Davos und die Koch'sche Entdeckung.

Davos, 14. November.

Man macht sich kaum eine Vorstellung von dem Eindruck, den die sich überstürzenden Nachrichten über die Heilung der Tuberkulose hier in dem stillen Hochgebirgsthale hervorgerufen haben. Wie ein gelinder Frühlingssturm ist die Hoffnung in viele tausend längst verzagte Herzen eingezogen, und die Zukunft, auf die mancher längst verzichtet hatte, zeigt der erregten und aufgeregten Phantasie Erfüllung so manches Erstrebenswerthen, das vorher längst in des „Herzens entlegenste Rumpelkammer" verbannt war.

Der Name Koch schwebt auf Aller Lippen. Aller? Ja! Denn hier in Davos ist Keiner an dieser Entdeckung unbetheiligt, vom ärmsten Arbeiter an bis zum reichsten Villenbesitzer. Der Eine, weil er fürchtet, an seinem Verdienst zu verlieren, wenn die Kranken in Zukunft spärlicher eintreffen, der Andere, weil er entweder selbst Leidender ist oder um ein theures Haupt zittert und bangt.

In vier Lager hat sich die hiesige vielhundertköpfige Kolonie gespalten. Da sind zuerst die „Himmelhochjauchzenden", die Sanguiniker, die das Ende ihrer Leiden schon fast mit der morgenden Sonne kommen sehen, die da nicht begreifen, daß eine Zeitung auch noch für andere Gegenstände, etwa für die Eröffnung des preußischen Landtages und die großen Reformgesetze, Raum hat, statt ausschließlich Artikel über das

Koch'sche Heilverfahren zu bringen, die es nicht verstehen, warum nicht längst sämmtliche 14 Davoser Aerzte nach Berlin gereist sind, um nöthigenfalls dem schweigsamen Magiker das Lebenselixir mit Gewalt zu entreißen, die mit den Füßen in Davos sind und mit dem Geist in Berlin. Es sind die Glücklichen, denen volle Genesung winkt, wenn eben alles sich so erfüllt, wie die Zeitungen es jetzt in Aussicht stellen. Allerdings nur erst die Zeitungen und nicht Koch, aber wie gern glaubt solch ein Leidender. Zu Hause warten die Mutter, die Braut in banger Sorge. Mit Mühe und Entbehrungen aller Art ist noch einmal das Geld zur Kur aufgetrieben. Es ist der zweite, der vierte, bei manchen der fünfte Winter, der in Davos verbracht werden mußte, das Geld ist verzehrt, die Zukunft liegt dunkel und ungewiß da, und nun Hoffnung, Hoffnung, wie goldener Sonnenschein nach langer, langer Nacht. „Hurrah Koch!" so hörten wir einen in seinem Zimmer rufen, aber es klang schauerlich, denn die zerschnittenen Stimmbänder versagten den Dienst; sie mußten zerschnitten werden, um die Bacillen im Kehlkopf zu zerstören. Die Stimme wird niemals wiederkehren, aber er kann gesund werden, gesund, und dort oben im nordischen Fjord, da wartet die Braut seit vier Jahren, die sich dem Gesunden verlobt und nun von dem Kranken nicht lassen will. Manch einer sagt nichts, aber seine müden Augen leuchten auf; der Gang wird frischer, die Haltung wieder strammer, die kranke Brust dehnt sich wie in alter Zeit. Rettung, Rettung! Und das zweite Lager sind die armen „zum Tode Betrübten", von deren bleichen, fiebernden Lippen die Worte „zu spät, zu spät" ertönen. Niemals hat das Wort „zu spät" eine schrecklichere Bedeutung gehabt, eine tiefere Bitterkeit in sich geschlossen. Da ist keine Schuld, kein Fehl, die Krankheit hat sie einfach zu früh gepackt, und nun ist die unwiederbringliche Zeit im Schoße der Ewigkeit verronnen und während dessen hat sich das Leiden gesteigert und wohl keine Kunst der Aerzte, auch nicht die eines Koch, kann den Verfall aufhalten. „Zu spät, zu spät!" murmeln die blassen Lippen. „Warum grade ich?"

Doch nicht alle Hoffnung ist ihnen abgeschnitten, Davos hat ohne Koch schon oft Wunder gewirkt, wer weiß, was es mit Koch noch erreicht.

Das dritte Lager sind die Skeptiker, die mit „allen Hunden gehetzten", die Arsenik-Esser, Kreosotschlucker, Fluorwasserstoffathmer, die im Heißluftverfahren verbrüht wurden und doch nicht gestorben sind. Wer will es ihnen verargen, wenn sie hypochondrisch geworden sind und im Nothfalle die Sonne am Himmel leugnen, wie viel eher das zehntausendste Mittel gegen die Tuberkulose, sei es auch von einem Dr. Koch entdeckt! Sie gehen umher und warnen gegen übertriebene Hoffnung und stiften dadurch in ihres Herzens dunklem Drang unbestreitbar manches Gute. Aber könnten wir in ihre eigenen Herzen sehen, wer weiß, ob wir nicht auch eine durch Koch angefachte, leise flackernde Hoffnungsflamme entdeckten.

Für das vierte Lager, das die hier ansässigen „freien Schweizer", insbesondere die gebürtigen Graubündner umfaßt, wirkt Koch hoffentlich in erziehender Weise durch das beklemmende Gefühl, daß in Zukunft die Fremden doch nicht mehr so unbedingt nach Davos kommen müssen, und etwas mehr Zuvorkommenheit und Höflichkeit wird, wir wollen es hoffen, die Folge sein und die hier manchmal geradezu unglaublichen Vorkommnisse rohester Rücksichtslosigkeit zum Verschwinden bringen. Doch wollten wir über dieses Kapitel nach berühmten Mustern schreiben, so würde bald ein dickes Werk erscheinen „Koch als Erzieher".

Die warme Davoser Wintersonne fluthet durch das schneebedeckte Thal, sie blitzt und glänzt auf den Gletschern und Firnen, tiefblau spannt sich der Himmel aus, in starrer Ruhe ragen die dunkeln Tannen empor, ein schönes, erhabenes Bild, und wie viel schöner jetzt, da die Hoffnung es verklärt.

Stettiner Nachrichten

* **Stettin,** 19. November. In den heute stattgehabten Stadtverordnetenwahlen für die erste Abtheilung, das ganze Stadtgebiet umfassend, wurden folgende Herren als Stadtverordnete gewählt: Dr. Amelung, Ingenieur Holberg, Kaufmann H. Cuntz, Schlossermeister Johs. Gollnow, Redakteur Dr. König, Rentier Sodemann, Kaufmann Georg Manasse. — Außerdem finden noch 4 Ersatzwahlen statt und zwar morgen im 2. Bezirk der 2. Abtheilung für Herrn Geh. Kommerzienrath Lenz und Freitag im 1. Bezirk der 1. Abtheilung für die Herren Geh. Justizrath Wendlandt, Apotheker Berndt und Sanitätsrath Dr. Sauerhering.

— Frl. Wisthaler hat ihre Entlassung vom Stadttheater genommen und ist an das Bellevuetheater übergetreten.

* Auf dem Krautmarkt wurde heute Vormittag einer Frau ein Portemonnaie mit ca. 15 Mark gestohlen.

— Ein Leser der „Schweizerischen Landwirthschaftlichen Zeitung" empfiehlt mit großer Zuversicht den Honig als Heilmittel bei Wunden. Eine tiefgehende Quetschwunde, in welcher sich wildes Fleisch bildete, wurde weder durch Anwendung von Spitzwegerichsaft noch durch eine sonst in ähnlichen Fällen bewährte Salbe zum Heilen gebracht. Es verging lange Zeit. Da erinnerte man sich, daß in einer Versammlung von Bienenzüchtern die heilsame Wirkung des Bienenhonigs bei Wunden gerühmt wurde. Es war ein frischer Schleuderhonig zur Hand, man legte ihn auf die Wunde, und nach erstaunlich kurzer Zeit war dieselbe vollständig geheilt.

— Seit dem ersten Oktober d. J. werden bekanntlich vergleichende Versuche von längerer Dauer mit eingeschalteten Hülfs-Luftauslaß-Ventilen verschiedener Systeme auf einigen preußischen Staatsbahnstrecken angestellt, und zwar sind in Anwendung bei zwei Zügen Hülfs-Luftauslaß-Ventile nach dem System Schleifer, bei zwei andern Zügen ausschließlich Hülf-Luftauslaß-Ventile nach dem System Brüggemann und bei den Zügen Nr. 7 und 8 solche nach dem System Carpenter. Bekanntlich wirkt die Luftdruckbremse dadurch, daß die in der unter dem Zug entlang laufenden Leitung zusammengepreßte Luft durch Oeffnung eines Ventils ausgelassen wird, wodurch die Bremsklötze an die Räder gedrückt werden. Da bei der heutigen sowie bei der in Aussicht genommenen noch größern Fahrgeschwindigkeit in Nothfällen die Bremse nicht schnell genug wirken kann, so ist man jetzt damit beschäftigt, die Schnelligkeit der Bremswirkung noch zu erhöhen. Dies geschieht durch Einschaltung der vorerwähnten Hülfs-Luftauslaß-Ventile. Das Ausströmen der Luft, welches sonst nur durch eine Oeffnung erfolgen kann, wird durch diese Neuerung gleichzeitig durch eine ganze Reihe von Ventilen veranlaßt, sodaß die Luft erheblich schneller ausströmt als bei dem alten System. Natürlich sind durch die stärkere Bremsung auch die Stöße beim Anhalten stärker. Diese Versuche werden bis zum 30. September 1891 ausgedehnt werden. Es wird also nicht nur die thatsächliche Wirkung, sondern auch die Brauchbarkeit und Dauerhaftigkeit jedes einzelnen Systems eingehend geprüft werden.

Aus den Provinzen.

† **Stralsund**, 17. November. In der hiesigen St. Nicolai-Kirche fand gestern eine Visitation durch den Herrn General-Superintendenten Pötter aus Stettin statt. Letzterer hielt dabei unter Zugrundelegung von 1. Kor. 1, 4—9 eine zu Herzen gehende Ansprache und betheiligte sich auch später an einer von Herrn Superintendenten Fretzdorff vorgenommenen Katechisation.

Köslin, 18. November. Von der hiesigen Strafkammer wurden gestern 1. der Gutspächter Hübner aus Kursewanz, 2. der Oekonom Hübner und 3. der Oekonom Schüler, letztere beide aus Köslin, wegen Betrugs bezw. Beihülfe dazu verurtheilt und zwar der erstgenannte zu 4 Monaten Gefängniß und 1000 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle noch 100 Tage Gefängniß, und die letzteren Beiden zu je 1 Monat Gefängniß. Die Strafthat war durch ungerechtfertigte Liquidation von Feuerversicherungsgeldern verübt.

Versicherungswesen.

(Abgekürzte Lebensversicherung.) Den größten Zuwachs erhielten auch im Jahre 1889 bei den deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften die abgekürzten Todesfall-Versicherungen mit Auszahlung des versicherten Kapitals nach Vollendung eines vorher bestimmten Lebensalters oder bei früherem Ableben sofort nach dem Tode des Versicherten. Nach dieser allgemein beliebten Versicherungsform, die als die beste Sparkasse immerhin benutzt wird, weil sie die Versorgung der Familie bei vorzeitigem Ableben des Versicherten mit der eigenen Altersversorgung oder Aussteuer von Kindern verbindet, waren Ende 1889 bei den 35 Gesellschaften, deren Jahresberichte hierüber Angaben enthalten, 1247 Millionen Mark versichert. Hiervon besitzt die Germania 185 Millionen (+ 22,481,166 Mark) — Stuttgart 130 Millionen (+ 12,661,331 Mark) — Gotha 123 Millionen (+ 9,077,600 Mark) — Leipzig 121 Millionen (+ 15,154,100 Mark) — Karlsruhe 115 Millionen (+ 11,843,362 Mark). Von dem Gesammt-Reinzuwachs der Kapitalversicherung des Jahres 1889 bei allen deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften in Höhe von 193 Millionen Mark entfallen auf die abgekürzte Lebensversicherung allein 149 Millionen Mark, dagegen auf die gewöhnliche Todesfallversicherung mit lebenslänglicher Prämienzahlung noch nicht 13 Millionen Mark.

Stuttgart, 4. November. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.) In dem Monat Oktober 1890 wurden 376 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 4 den sofortigen Tod und 17 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben in diesem Monat 27. Neu abgeschlossen wurden im Monat Oktober 1813 Versicherungen. Alle vor dem 1. August 1890 der Unfallversicherung angemeldeten Schäden inkl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle sind bis auf die von 12 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt. Auf Grund der Haftpflichtversicherung wurden 38 Forderungen gestellt.

Vermischte Nachrichten.

— Ein strammes Urtheil wegen Nahrungsmittelfälschung hat sich ein Butterhändler in Hamburg zugezogen, welcher bereits zweimal wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz Vorstrafen erlitten hatte und vor dem Landgericht in Hamburg angeklagt war, in 120 Fällen Butter mit Margarine gemischt und auch in einigen Fällen reine Margarine für Naturbutter verkauft zu haben. Das Schöffengericht erkannte, wie die „Molkerei-Zeitung" berichtet, gegen den Angeklagten auf 1000 Mark Geldstrafe und wegen Betruges in idealer Konkurrenz mit dem Vergehen gegen das Margarinegesetz auf 200 Mk. Geldstrafe. Die Berufungsinstanz sah zwar vom Betruge ab, verurtheilte den Angeklagten jedoch wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittel- bezw. Margarinegesetz zu 1000 Mk. Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängniß.

— (Der Gelehrige.) „Nein, Schulze", so klagt der Bankier Broser zu seinem Lehrling, „Sie sind doch zu dumm. Ein 16jähriger Mensch weiß nicht, daß die Sonne still steht, daß die Erde eine Kugel ist und sich um die Sonne und um ihre eigene Axe bewegt. Da hört Alles auf. Na passen Sie mal auf! Denken Sie sich, Sie seien die Erde, also eine Kugel, die sich dreht; hier oben die Gasflamme sei die Sonne. Wenn nun Ihr Gesicht die eine Halbkugel darstellt, auf welche die Sonne jetzt scheint, dann ist es doch hell, also Tag. Was muß ich jetzt mit Ihnen machen, damit die eine Hälfte Ihres Gesichts nicht beschienen, es also Nacht auf dieser Seite wird?" Weinerlich entgegnet Schulze: „Sie drehen die Gaslampe aus, Herr Broser."

— Aus Japan kommt die Nachricht, daß ein dortiger junger Gelehrter Namens Azurizawa Ryochi Nichome Saujukanboz Kio-bashi-ku ein ganz neues Verfahren der Farbenphotographie erfunden habe. Wir wollen hoffen, daß derselbe nicht, dem Vorgange Daguerre's folgend, sein Verfahren als Azurizawaryochinichomesanjukanbozkiobashikutypie bezeichnen möge!

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktien-Gesellschaft.) „Rhaetia", von Newyork, am 10. November in Hamburg angekommen. — „Gellert", von Hamburg nach Newyork, am 11. November von Havre weitergegangen. — „Italia", am 11. November von Newyork nach Stettin abgegangen. — „Amy", am 12. November von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Augusta Viktoria", am 13. November von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Scandia", von Hamburg nach Newyork, am 14. November Dover passirt. — „Columbia", von Newyork, am 14. November in Hamburg angekommen. — „Russia", am 15. November von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Torgorm", von Newyork, am 15. November in Hamburg angekommen. — „Polynesia", von Newyork, am 15. November in Hamburg angekommen. — „Moravia", von Newyork nach Hamburg, am 16. November von Gravesend weitergegangen. — „Wieland", von Newyork, am 16. November in Hamburg angekommen. — „Rugia", von Hamburg nach Newyork, am 16. November in St. Johns angekommen. — „Suevia", am 16. November, $5^1/_2$ Uhr Vormittags, von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Sorrento", von Hamburg, am 12. November in Newyork angekommen. — „Bohemia", von Hamburg, am 16. November in Newyork angekommen. — „Normannia", von Hamburg, am 16. November in Newyork angekommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 19. November. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 4° Reaumur. Barometer 28" 7'''. Wind: SW.

Weizen niedriger, per 1000 Kilogramm loko 185—190, geringer 178—180 bez., Sommerweizen 195 bez., per November 188 B., per November-Dezember 187,50 bez., 187 B. u. G., per April-Mai 1891 189,50 G., 190 B.

Roggen wenig verändert, Termine niedriger, per 1000 Kilogramm loko ab Bahn 176 bis 178 bez., ab Wasser 178—180 bez., per November 182—181 bez., per November-Dezember 177,50—177 bez., per April-Mai 1891 167,50—167 bez.

Spiritus Termine matter, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 40,60 bez., do. 50er 60 bez., per November 70er 39,20 nom., per November-Dezember 70er 38,80 nom., per April-Mai 1891 70er 39,30 nom.

Rüböl matt, neue Lieferug 57,50 ab Bahn bezahlt, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 59,00 B., per November 58,00 B., per April-Mai 1891 57,00 B.

Hafer loko nach Qualität per 1000 Kilogramm pommerscher 130 bis 136 bez.

Gerste geschäftslos.

Petroleum loko —,— verz. bez.

Regulirungspreise: Weizen 188,00, Roggen 181,50, Spiritus 39,20, Rüböl 58,00.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 5000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Landmarkt.

Weizen 182—183. **Roggen** 174—180. **Gerste** 156—162. **Hafer** 138—142. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 48—54. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—30.

Berlin, 19. November. Weizen per Novbr. 192,00—192,75 M. per Novb.-Dezbr. 191,50 M. per April-Mai 191,50 Mk.

Roggen per November 184,75—185,00 Mk., per Novb.-Dezbr. 179,50 Mk. per April-Mai 169,50 Mk.

Rüböl per November 57,80 Mk., per April-Mai 56,90 Mk.

Spiritus loko 70er 40,40, per Novbr. 70er 39,70 Mk. per Novrb.-Dezbr. 39,50 Mk., per April-Mai 40,20 Mk.

Hafer per Novbr. 143,50 Mk. April-Mai 140,25.

Petroleum November 23,20.

London. Wetter: warm

Berlin, 19. November. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	104,20	Petersburg kurz	241,00
do. do. $3^1/_2$%	97,20	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	85,30	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe $3^1/_2$%	96,20	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	91,20	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	55,60	Belgien kurz	— —
Ungar. Goldrente	88,65	Bredow. Cement-Fabr.	133,00
Rumän. 1881er amort.		Neue Dampf-Comp.	
Rente	98,00	(Stettin) . . .	[illegible]
Serbische 5% Rente	86,70	Stett. Chamotte-Fabr.	
Griechische 4% Goldrente	68,70	Didier	360,00
Russ. Boden-Credit $4^1/_2$%	101,80	„Union", Fabrik chem.	
do. do. von 1880	96,20	Produkte	137,40
Chilenische $4^1/_2$% Anleihe	—,—	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	175,80	Disconto-Commandit	203,90
Russ. Banknot. Cassa	241,20	Berliner Handels-Gesell.	148,75
do. do. Ultimo	241,10	Oesterr. Credit	161,00
National-Hyp.-Cred.-		Dynamite-Trust	152,20
Gesellschaft (110) $4^1/_2$%	102,90	Laurahütte	132,50
do. (110) 4%	100,10	Harpener	191,50
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	82,70
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%		Ostpreuß. Südbahn	82,90
I. Emission . .	— —	Marienburg-Mlawka-	
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	104,00	bahn	54,00
Stett. Vulc.-Priorität.	121,10	Mainzerbahn	116,20
Stett. Maschinenb.-Anst.		Norddeutscher Lloyd	144,50
vorm. Möller u. Holberg		Lombarden	57,90
Stamm-Akt. a 1000 M.	73,00	Franzosen	102,75
o. 6 proz. Prioritäten	97,70		

Tendenz: fest.

Berlin, 18. November. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 15. November.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 753,760,000, Zunahme 23,370,000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 17,904,000, Zunahme 941,000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 12,560,000, Zunahme 2,974,000.
4) Bestand an Wechseln M. 570,299,000, Zunahme 1,488,000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 77,120,000, Abnahme 5,070,000.
6) Bestand an Effekten M. 12,130,000, Zunahme 3,073,000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 43,567,000, Zunahme 2,541,000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120,000,000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 25,935,000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 987,873,000, Abnahme 21,769,000.
11) Die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 335,054,000, Zunahme 50,242,000.
12) Die sonstigen Passiva M. 350,000, Abnahme 10,000.

Hamburg, 18. November, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per November 84,50, per Dezember 82,50, per März 1891 76,50, per Mai 75,25. Matt.

Hamburg, 18. November, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. November 12,22, Dezember 12,35, März 12,85, Mai 13,07, Juli 13,30, August 13,40.

Bremen, 18. November. Petroleum (Schluß-Bericht) ruhig, Standard white loko 6,35 bez.

Wien, 18. November, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,33 G., 8,38 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,56 G., 7,61 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 6,63 G., 6,68 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Hafer per Frühjahr 7,59 G., 7,64 B., per Mai Juni —,— G., —,— B.

Amsterdam, 18. November, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,75.

Amsterdam, 18. November. Java-Kaffee good ordinary 58,50.

Amsterdam, 18. November, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November —, per März 224. Roggen per März 159—160—161—160, per Mai 157.

Amsterdam, 18. November. Die heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Auktion über 30,249 Ballen Java-, 34 Ballen und 55 Kisten Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen. Es wurden angeboten:

2438 Ballen Preanger, gelb, Taxe 65—$66^1/_2$ Cent, Ablauf $63^1/_4$—$65^1/_4$ Cent.

4296 Ballen Preanger, gelblich und blank, Taxe $60^1/_2$—64 Cent, Ablauf $59^3/_4$—$62^1/_2$ Cent.

5140 Ballen Java Tjilatjap, Taxe $58^1/_2$ bis 61 Cent, Ablauf $57^1/_2$—$59^1/_4$ Cent.

1636 Ballen Java, blank, Taxe $58^1/_2$ bis $59^1/_2$ Cent, Ablauf $57^3/_4$—$59^1/_4$ Cent.

3129 Ballen Java, grau blank, Taxe 57 bis $58^1/_2$ Cent, Ablauf $56^1/_4$—$57^3/_4$ Cent.

1828 Ballen Java Panaeroekan, Taxe 59 bis $59^1/_2$ Cent, Ablauf $59^3/_4$—60 Cent.

34 Ballen und 55 Kisten Padang W. I. B., Taxe $68^1/_2$ Cent, Ablauf 69—$69^1/_4$ Cent.

308 Ballen Java W. I. B., Taxe $61^1/_4$ Cent, Ablauf $60^1/_2$ Cent.

7053 Ballen Java Probolingo, Taxe $58^3/_4$ Cent, Ablauf $58^1/_4$—$58^3/_4$ Cent.

3871 Ballen Java Tenger, Taxe $58^1/_2$ bis $58^3/_4$ Cent, Ablauf $58^1/_2$—59 Cent.

46 Ballen Java Ordinair und Triage.

504 Ballen B. S. und Diverse.

Zusammen 30,283 Ballen und 55 Kisten.

Die Niederländische Handelsgesellschaft macht bekannt, daß in dem ersten Halbjahr 1891 vier Auktionen für Rechnung der Regierung stattfinden werden, von denen die erste sehr wahrscheinlich am 27. Januar 1891 abgehalten werden wird.

Antwerpen, 18. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer befriedigend. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 18. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u. B., per November $16^1/_8$ bez. u. B., per Dezember $16^1/_8$ bez. u. B., per Januar-März 16,50 bez. u. B. Ruhig.

Paris, 18. November, Nachmittag (Schluß-Kourse.) Fest.

		Cours v. 17.
3% amortisirb. Rente	95,55	95,30
3% Rente	94,75	94,35
$4^1/_2$% Anleihe	104,75	$104,87^1/_2$
Italienische 5% Rente	93,35	92,95
Oesterr. Goldrente	95,00	—,—
4% ungar. Goldrente	$89^5/_8$	[illegible]
4% Russen de 1880	97,00	97,87
4% Russen de 1889	97,90	97,60
4% unifiz. Egypter	481,25	474,79
4% Spanier äußere Anleihe	$74^3/_8$	74,00
Convert. Türken	18,15	17,90
Türkische Loose	77,00	75,50
4% privil. Türk.-Obligationen	401,25	—,—
Franzosen	546,25	541,25
Lombarden	315,00	310,00
„ Prioritäten	335,00	335,00
Banque ottomane	607,50	591,00
„ de Paris	841,25	820,00
„ d'escompte	565,00	557,00
Crédit foncier	1288,75	1280,00
„ mobilier	427,50	—,—
Meridional-Aktien	683,75	675,00
Panama-Kanal-Aktien	32,50	—,—
„ „ 5% Obligationen	25,00	25,00
Rio Tinto-Aktien	584,30	557,00
Suezkanal-Aktien	2390,00	2375,00
Gaz Parisien	1467,00	1445,00
Credit Lyonnais	803,00	787,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	545,00	—,—
Transatlantique	623,00	625,00
B. de France	4360,00	4336,00
Ville de Paris de 1871	409,00	410,00
Tabacs Ottom.	313,00	302,40
$2^3/_4$ Cons. Angl.	95,50	94,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,50	—,—
Wechsel auf London kurz	$25,34^1/_2$	—,—
Cheque auf London	$25,37^1/_2$	25,39
Wechs. Wien. k.	216,50	216,25
„ Amsterdam k.	206,87	206,87
„ Madrid k.	490,00	—,—
Comptoir d'Escompte neue	625,00	626,00
Robinson-Aktien	60,00	60,00

Paris, 18. November, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 33,00 bis 33,25. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 35,25, per Dezember $35,37^1/_2$, per Januar-April $36,12^1/_2$, per März-Juni 36,75.

Paris, 18. November, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 25,50, per Dezember 25,60, per Januar-April 25,70, per März-Juni 25,80. Roggen ruhig, per November 16,60, per März-Juni 17,30. Mehl fest, per November 58,40, per Dezember 58,20, per Januar-April 58,10, per März-Juni 58,20. Rüböl beh., per November 63,25, per Dezember 63,50, per Januar-April 64,25, per März-Juni 64,25. Spiritus fest, per November 34,75, per Dezember 35,00, per Januar-April 36,50, per Mai-August 38,50. — Wetter: Schön.

London, 18. November. Die hiesige Börse verkehrte heute abermals in sehr unruhiger Haltung und das Vertrauen vermochte sich nicht zu befestigen. Die Preise waren starken Schwankungen unterworfen, ohne jedoch so allgemein zu weichen, wie am Tage vorher; vielfach besserten sie sich sogar. Ein weiterer starker Fall trat nur bei Werthen von Uruguay ein. Mexikanische Eisenbahnen verloren $1^1/_2$ Prozent, sonstige amerikanische Bahnen zeigten eine Besserung. Allgemein wird jedoch mit größter Vorsicht und Zurückhaltung operirt, und das Diskontogeschäft auf dem offenen Markt ist nur nominell. Die englische Bank diskontirte mit $6^1/_2$ Prozent und gewährte kurze Darlehen in ausgiebigem Maße mit 7 Prozent.

London, 18. November. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12,25 flau, do. neue Ernte —,—. Centrifugal Cuba —,—.

London, 18. November. Chili-Kupfer $55^3/_8$, per 3 Monat $55^5/_8$.

Liverpool, 18. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Mehl stetig. Mais $^1/_2$ d. höher. — Wetter: Schön.

Hull, 18. November. Getreidemarkt. Englischer Weizen flauer, fremder $^1/_4$ bis $^1/_2$ niedriger. — Wetter: Schön.

Newyork, 18. November, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Dezember 71,00. Weizen per Mai 105,25.

Newyork, 18. November. Wechsel auf London $4,79^3/_4$. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, rohes (Marke Parkers) 7,10. Pipe line certif. per Dezember — D. $69^3/_4$ C. Mehl 3 D. 65 C. Rother Winter-Weizen — D. $99^5/_8$ C. Weizen per laufenden Monat — D. $98^1/_4$ C., per Dezember — D. 99 C., per Mai 1 D. $03^7/_8$ C. Getreidefracht 3,00. Mais 57,50. Zucker $4^7/_8$. Schmalz loko 6,12. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 16,87. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,42. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 105,25.

Newyork, 18. November. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 37,000, do. nach Frankreich —,—, do. nach anderen Häfen des Kontinents 3000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 96,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 12,000 Qrts.

Telegraphische Depeschen.

Danzig, 18. November. Prozeß Wehr. Der Zeuge Oberbürgermeister Fuß aus Kiel, früher westpreußischer Landesrath, bekundet, in zwei Fällen sei es ihm aufgefallen, daß Landesdirektor Dr. Wehr ihn zur Zeit, als er als Kurator die monatlichen Revisionen der Landeshauptkasse abhalten mußte, auf Reisen geschickt und dann die Revision selbst ausgeführt habe. Graf Rittberg und andere Zeugen schildern Wehr als einen ausgezeichneten Organisationsbeamten, den nur Wucherschulden in seine traurige Lage gebracht hätten.

Posen, 18. November. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen der zweiten Abtheilung kam es zu keiner Entscheidung; in vier Wahlbezirken müssen Stichwahlen stattfinden.

Krakau, 18. November. Auf der Weichsel bei Siereslowice kippte ein mit aus Russisch-Polen zurückkehrenden, von Zollwächtern verfolgten Schmugglern angefülltes Boot um, wobei drei Personen ertranken.

Paris, 19. November. Der russische General Seliverskow wurde gestern Vormittag im Hotel de Bade mit einer Schußwunde bewußtlos aufgefunden. Man glaubt an einen Mord. Die Kugel wurde Abends aus der Wunde entfernt. Der Zustand des Generals ist hoffnungslos.

Rom, 18. November. In seiner heute auf dem Turiner Bankett gehaltenen Rede führte Crispi vor Allem aus, daß nicht er die Schuld an der heutigen Finanzlage trage, welche im Gegentheil eine Folge der verminderten Einnahmen und verminderten Steuern sowie der durch frühere Gesetze beschlossenen neuen Ausgaben sei. Das Programm der italienischen Regierung lasse sich in folgender Formel zusammenfassen: Keine Erhöhung der Ausgaben und Einführung ernstlicher Ersparnisse, welch letztere nicht blos vorübergehend, sondern dauernd sein sollen. Diese Ersparnisse dürfen jedoch die Armee nicht berühren, da deren Reorganisation im Sinne der bereits votirten Gesetze noch nicht vollständig sei, die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten sollen dagegen auf eine Reihe von Jahren vertheilt werden. Crispi wies ferner ziffernmäßig nach, die Lage des Budgets sei erheblich gebessert; auch sei das bestehende Defizit durchaus nicht besorgnißerregend; die Regierung werde durch Ersparnisse und Reformen einen Ausgleich im Budget baldigst herstellen. Die Aufgabe der neuen Kammer werde es sein, besonders durch ein Gesetz über die Kreditinstitute die Finanzen und die wirthschaftliche Lage zu heben.

Bezüglich der internationalen Lage ließ sich der italienische Ministerpräsident folgendermaßen aus: Die Vermehrung der Rüstungen war durchaus nicht eine Folge der Tripelallianz, im Gegentheil würden die Gefahren, welche eine Isolirung Italiens mit sich brächte, zu einer Verdreifachung der Armee und der Festungen zwingen. Die Steuerkraft des Landes könnte eine solch ungeheure Last nicht ertragen, die Italien dennoch im Interesse seiner Unabhängigkeit würde auf sich nehmen müssen. Da wir nun, trotz allen guten Willens, eine Abrüstung seitens der übrigen europäischen Staaten nicht durchzusetzen vermögen, so wäre eine von Italien allein vorgenommene Abrüstung geradezu ein Verbrechen. Unsere Rüstungen sind übrigens ausschließlich Maßnahmen der Vertheidigung, und wir danken es einzig und allein der Tripelallianz, wenn wir dieselben nicht noch weiter ausdehnen müssen.

Mit Bezug auf die finanzielle Lage des Landes erklärte Crispi, das Defizit des laufenden Jahres übersteige nicht 25 Millionen und werde im nächsten Jahre noch geringer sein. Was die Zollpolitik betreffe, so sei von Frankreich nichts zu erhoffen; Italien werde darum, bei aller Geneigtheit zu gegenseitigen Konzessionen gegenüber anderen Staaten, seine bisherige Schutzzollpolitik aufrecht erhalten.

London, 19. November. Die „Times" bringt von kompetenter Seite die Bestätigung, daß sich ein Komitee von hervorragenden, an den argentinischen Angelegenheiten mitinteressirten Kaufleuten und Banken, mit dem Vertreter der Bank von England an der Spitze, gebildet habe, um die finanzielle Lage Argentiniens zu prüfen und zu untersuchen, welche finanzielle Hülfe der argentinischen Regierung zur Ueberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten nöthig sei. Der erste Schritt wäre, zu erfahren, welche Vorschläge die Regierung mache.

Die „Times" erfährt, daß keine auf das Haus Baring Brothers u. Co. nach dem letzten Sonnabend gezogenen Wechsel acceptirt wurden, daß aber alle früher gezogenen gehörig avisirten von den Verwaltern der Angelegenheiten der Firma anerkannt werden. Die „Times" glaubt, das Geschäft werde vorläufig in den Händen der Bank von England bleiben, wahrscheinlich werde die Wiederbelebung der Firma mit einigen alten Theilnehmern und frischem Kapital versucht werden.

Boston, 19. November. Das Vereinigte Staaten-Distriktsgericht Boston sprach einem Kläger gegen den Fiskus 104 Dollars Entschädigung für zu viel erhobenen Zoll auf aus Deutschland eingeführte Stahl- und Eisenwaaren zu. Es ist dies der erste mit dem neuen Zollgesetze in Verbindung stehende, gerichtlich verhandelte Fall. Viele ähnliche sind bei anderen Gerichtshöfen in der Schwebe, in Newyork belaufen sich die geforderten Entschädigungen auf 250,000 Dollars.

Rio de Janeiro, 18. November. Die konstituirende Versammlung nahm einen Antrag an, wonach die Machtbefugnisse der Regierung bis zur definitiven Beschlußfassung über die Konstitution verlängert werden.

Offene Stellen.

Männliche.

Zwei vorzügliche Kutscher werden für gräfliche Herrschaft auf dem Lande in Oberschlesien zu **guter** und **dauernder** Stellung gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Attesten und Photographie unter **K. S. L.** schleunigst an die Exp. ds. Bl., Kirchplatz 3, einzusenden.

Junger **Schiffsbautechniker gesucht** von einer **größeren Schiffswerft.** Reflektanten, die bereits einige Erfahrung im Flußschiffbau besitzen, erhalten den Vorzug.
Angebote mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche 2c. befördert unter **V. V. 782 Rudolf Mosse, Magdeburg.**

1 Tischlergesellen verl. **F. Kunert,** gr. Schanze 19.

Tüchtige Zimmergesellen werden verlangt Stoltingstraße 96, Neubau.

1 Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit verlangt Rosengarten 67, 2 Treppen.

1 Schneidergesellen verlangt **Lutterbach,** Hohen-Zahden b. Kolbitzow.

1 Schneidergesellen verlangt **Brandt,** Lindenstr. 25, 4 Tr.

2 Schneidergesellen verlangt **Weidemann, Güstow.**

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit finden e. gute Winterwerkstelle Pelzerstr. 29, v. I l.

Weibliche.

Nähterinnen auf Westen verlangt Rosengarten 9—10, vorn 3 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Tücht. Hand- u. Maschinennäth. a. Hos. verl. Frauenstr. 10, I.

Maschinen- und Handnähterin auf Knabenanzüge verlangt Unterwiek 12a, 2 Tr. links.

Köchinnen, Hausmädch., besch. Mädch. f. Alles erh. sof. u. **Januar** d. best. Stellen. Fr. Giebeke, Schuhstr. 6, v. III.

2 Mädchen fd. bei gutem Lohn dauernde Beschäftig. Karton- u. Schachtelfabr. Krautmarkt 11, II. F. Schmidt.

1 tüchtige Maschinennähterin auf Hosen wird sofort verlangt **C. Lindemann,** Hünerbeinerstr. 4, 4 Tr.

Handnähterin a. Hosen, a. z. Lernen verl. Baumstr. 26, II.

1 ordentl. Mädchen für Küche und Haus wird per 1. Januar 1891 gesucht Elisabethstr. 68, 3 Tr. l.

Eine ordentliche Aufwärterin wird verlangt auf einige Stund. Vorm. bei **Lau,** Elisabethstr. 20, H. 2 Tr. l.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen bei 2 Leuten findet guten Dienst zum 1. Dezember Beitestr. 64, 2 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Westend, **Werderstr. 33** sind zum 1. November cr. Umst. halb. noch 2 Wohnungen preiswerth zu vermiethen. Näheres das. im Laden.

Charlottenstr. 3 ist e. Wohnung v. 3 Stub. f. 37,50 M. z. 1. Dezbr. z. vm. Näh. 2 Tr. l

Stube, Kammer, Küche mit Wasserl., part., 1. Dezember zu verm. Näh gr. Schanze 10 im Laden.

Lindenstr. 17 ist z. 2. Jan. 91 eine Wohn. von 3 Zimmern für 37,50 M. zu verm. Näh. Hof I.

Falkenwalderstr. 115, Sth. 2 St., K., C., Cl. z. 1. 12. z. vm. D. N. v. p.

Helle Stube, Kam., Küche zu verm. Rosengarten 53, 2 Tr.

Verzugshalber 3 Stuben mit reichlichem Zubehör, Wasserleitung und Sonnenseite sofort oder später. Preis 24 Mark. Neuestraße 5b I, bei Prinzeßschloß.

1 Wohnung zu verm. Paradeplatz 28, H. 2 Tr.

Grabow a. O., Frankenstr. 9a, eine Wohnung zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Gr. Wollweberstr. 67, Hof 1 Tr., Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu Mk. 17 zu verm. Näh. Vdh. p.

Stuben.

1 a. Mann f. o. Frau f. fr. Schlafst. o. Bett Wilhelmst 6, I

1 j. Mann f. g. Schlafstelle Wilhelmstr. 23, Hof III.

Ein Zimmer an einen unverheiratheten Herrn zu vermiethen gr. Lastadie 53.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Kronprinzenstraße 20, Hof 2 Treppen rechts.

2 o. Leute f. Schlafst. bei Frank, Louisenstr. 12, H. I.

1 anständiger junger Mann findet gute Schlafstelle. Ww. **Thranow,** Grabow, Lindenstr. 52.

Ein junges Mädchen mit Bett findet Wohnung Schulzenstraße 39, vorn 2 Tr. l.

2 j. Leute f. frdl. Schlafstelle nach v. m. sep. Eing. Wilhelmstr. 20, **Vikt.-Bad, Vdh. 3 Tr. l.**

Scharnhorststr. 20, 2 Tr. r., **i. 1 leere 2fenstr. Vorderst.** im P. v. 15 M. o. **1 leere 1fenstr. Vorderst.** im P. 10 M. zu verm.

Lokale etc.

Ein Boden zu vermiethen Krautmarkt 1.

Artilleriestr. 3 ist e. Keller aus 3 Stub., Küche u. Vorflur m. reichl. Zubeh., z. Handelsr. geeignet, z. 1 Januar 91 z. vm.

Mieths-Gesuche.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht z. 1. Dezember cr. eine Wohnung v. 2—3 Zimmern nebst Zubehör vor dem Berliner Thor. Off. abzug. Bogislavstr. 21, b. Beckmann

Verkäufe.



Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**



Tischmesser, Dessertmesser, Schinken- und Wurstmesser, Küchenmesser, Butter- und Käsemesser, Tranchirer, Taschenmesser, Faug- und Jagdmesser 2c. Ferner alle Sorten Scheeren, als: Schneiderscheeren, feine Damenscheeren, Stickscheeren, Nagelscheeren, Wiegemesser, Hackmesser, Brodschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen, alles in größter Auswahl in nur reeller und guter Waare, empfiehlt zu billigen Preisen

Solinger Stahlwaaren-Lager.
Spezial-Geschäft:
W. Reich, Stettin, gr. Domstraße 7.
Beim Einkauf bitte genau auf meine Firma zu achten.

Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier,** laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,26 Gewichtstheile Malz-Extract, 5,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk empfiehlt die

(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)
Analyse gratis! Niederlage: **Analyse gratis!**
F. W. Asendorpf, gr. Wollweberstraße 40.

O. H. Bombach,
Photogr. Atelier Mönchenstraße 19
(**A. Toepfer**'schem Hause).
— Reizende Kinderportraits — Gruppen.

Richters Anker-Steinbaukasten

sind und bleiben das beste und billigste Weihnachts-Geschenk für Kinder in jedem Alter. Weshalb? — Weil sie den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen werthlos werden.

Nur Richters Anker-Steinbaukasten

können ergänzt werden, und nur auf diese beziehen sich die vielen überaus günstigen Gutachten, welche theilweise in dem illustrirten Buche: „Des Kindes liebstes Spiel" abgedruckt sind. F. Ad. Richter u. Cie. in Rudolstadt versenden das Buch gratis und franko. — Wer nicht durch eine Nachahmung schwer enttäuscht sein will, der nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker" und verlange ausdrücklich:

Richters Anker-Steinbaukasten.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Johs. Gogel's

Fabrik u. Contor: **Bogislavstr. 6.** **Möbelmagazin** Fabrik u. Contor: **Bogislavstr. 6.**
(Telephon Nr. 583).

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisnotirungen.

Ganze Zimmereinrichtungen und Wohnungsausstattungen von 300 Mark an bis zu den höchsten Preisen.

NB. Sämmtliche Möbel sind in meiner Fabrik angefertigt.

Mein großartig ausgestattetes Lager von
Pelzmuffen, Boas und Kragen
in Biber, Nerz, Iltis, Skunks, Bär, Marder, Chinchilla, Sealskin, Silberopossum u. s. w.
empfehle zu enorm billigen Preisen.
Reizende Kinder-Plüsch- u. Pelz-Garnituren
von $1\frac{1}{2}$ M. an bis zu den feinsten und elegantesten Genres.
Fußtaschen von 6 M. an.
Pelzbesätze zu billigsten Preisen.
Carl Sierach,
im alten Rathhause.
Aufträge nach außerhalb finden schnellste Erledigung.



Filz-, Velour- und Seidenhüte,
Jagdhüte, Chapeaux-Mecaniques
empfiehlt in den neuesten Façons und großartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen
die Hutfabrik von **Carl Sierach**
im alten Rathhause, gegenüber der Börse.
Knabenhüte und Mützen in reizenden Façons.

Winter-Paletots von 15—45 Mark.
Winter-Anzüge von 20—50 Mark.
Winter-Beinkleider von 5—18 Mark.
Winter-Knaben-Anzüge von 5—20 Mark.
Schlafröcke, Joppen, Kaisermäntel 2c. 2c. zu fabelhaft billigen Preisen in größter Auswahl bei
Louis Asch.
16 Schulzen- und Breitestraßen-Ecke 16.

Entbindungs- und Frauen-Heilanstalt
von **Dr. med. Siegfried Herzberg,**
BERLIN S., Boeckh-Str. 25, I.
Persönliche Auskunft Markgrafenstr. 34 von 4—6 Uhr Nachm.
Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt und Prospekte übersandt.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus größtes Konversations-Lexikon, 11 vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 M. antiqu. für nur 30 M. (franko in 4 Postpacketen 32 M.). Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis 80 M. antiquarisch für nur 12 M. 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 M.) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 M., antiquarisch für 25 M. 50 (franko in 5 Postpacketen 28 M.). 1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Werke zusammen nur 9 M. — **Aus allen Welttheilen,** illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, **groß Oktav** mit ca. **100 Bildern** und Karten Quart, nur 4 M. 50 — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. Bulwer, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 M. — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 M. 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 M. — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 M. — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 M. 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 M. — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 M. für nur 4 M. 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 M. nur 4 M. 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 M. 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 M. 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenumtriebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 M.! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 M. — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 M. — Alex. Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 M. — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 M. 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 M. — 1) **Boccacio,** Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 M. 50 Pf. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 M. nur 5 M. — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 M. — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 M. 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 M. 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 M. 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 M. 50. — 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schillers Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 M. 50 Pf. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 M. — **Egyptische Geheimnisse, 4** Theile mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 M. (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 M. 50. — Die Geheimnisse von Berlin, Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 M. 50 Pf. — 1) **Schlössing,** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's 58** Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 M. — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca. 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M. — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 M. nur 4 M. 50 Pf. **Der Dänische Hof,** 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 M. 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 M. für 5 M. — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 M., für nur 9 M., 10 Bände do. nur 4 M. 50. — **Das 6te und 7te** Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 M. nur 4 M. 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie,** 25 Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 M. — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 M. 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav. in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 M. —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt 1889, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder 2c., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser. Band 1 u. 2, Ladenpreis 6 M., beide zusammen nur 3 M. — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 M. — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels 2c. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 M. —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano
zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann.
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky 2c. 2c.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen, **lustiger Krieg** u. s. w.), in Auszügen, Fantasien, Potpourris 2c. für Piano alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 M. — **Strauß-Album, 100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 M. **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10 M.** — 30 große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Album, groß Quart, nur 4 M. 50.

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Bekanntmachung.

„Oderschlösschen" Grabow a. O., Breitestrasse 20.

Durch den Bau eines **großen Saales** mit geräumigen Nebenräumen bin ich jetzt der so oft an mich gestellten Frage: „Warum bauen Sie keinen Saal?" gerecht geworden, und bitte ich, mich bei vorkommenden **Vergnügungen,** wie **Hochzeiten 2c.,** zu berücksichtigen. Ebenso bitte ich die Herren Vereinsvorstände, welche beabsichtigen, in meinem so geräumigen

Etablissement „Oderschlößchen"

ihre Festlichkeiten abzuhalten, sich rechtzeitig mit mir in Verbindung zu setzen, damit ich in der Lage bin, die gewünschten Tage — soweit dieselben noch frei sind — für den betreffenden Verein notiren zu können.

Was die Vergnügungssteuer in Grabow a. O. anbetrifft, komme ich nach Verabredung einem jeden Verein gerne entgegen und bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

C. Burgemeister.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
(in plombierten Packeten a ¼, ½, ¹⁄₁ Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.)

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
(ebenfalls in Packeten à ¼, ½, ¹⁄₁ Pfund mit Firma und Preis versehen.)

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 M. in den Apotheken.

Corsets

mit echtem Fischbein,
Façon International,
vorzüglich sitzend,
empfehlen zu billigen Preisen

Stropp & Vogler,
Kohlmarkt 3.

Alle Sorten Gläser 0,35 ℳ

Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. Damen-Rmt. v. 25 ℳ
" Herren-Rmt. v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Reparatur-Werkstatt.

Zauber- und **Nebelbilder-Apparate** für Privat- und öffentliche Vorstellungen
Preisb. gr. u. fr.
Wilh. Bethge, Magdeburg, Jakobstr. 7.

Die Blasebalg-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art. Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Nur 2½ Mark
kostet **1 Sortimentskistchen**
Weihnachtsbaum - Confect,
Qualität I, reizende **Neuheiten,** delikat im Geschmack, **c. 440 Stück** enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste berechne nicht. **Wiederverkäufern** sehr empfohlen, bei 10 Kistchen 1 gratis
Zuckerwaarenfabrik
M. Brock, Dresden.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

---

ff. Pomm. Gänse Pfd. 55 Pfg.,
Gänse-Leber, Pöckelfleisch, gesch. Erbsen, kl. Erbsen, Magdeburg. Sauerkohl, eingem. Preißelbeeren, eingemachte Birnen, Aepfel empfiehlt billigst
Matthias, **Mönchenstraße 39,** Eing. gr. Wollweberstraße.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Wollene
Pferdedecken
mit und ohne Futter von ℳ 4,— an,
schwarze wasserdichte Pferdedecken
mit Leinen und Wollfutter a 8 und 9 ℳ Getreide-, Mehl- und Kartoffelsäcke in verschiedenen Qualitäten und Größen, **wasserdichte Pläne** offerirt billigst zu Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstr. 1.
Säcke- und Plan-Fabrik.
Fernsprechanschluß Nr. 325.



W. Fritz,
Hut-Fabrik,
41 Breitestrasse **41.**
Geradeüber Hotel 3 Kronen.
Gute Fabrikate.
Billige Preise.

Das berühmte **amtlich** geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)
heilt alle Geschwulste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschaden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschläge, Magenleiden, Gicht, Reißen u. s. w. **schnell** und **gründlich.**

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark &c.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Schuh u. Stiefel
für **Damen, Herren und Kinder** in nur **reeller Waare** empfiehlt zu billigen Preisen
W. Virus,
Mönchenstr. 6
(gegenüber der Feuerwehr).



Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindf. empf.
R. Wernicke, Seilermstr., gr. Wollweberstr. 39.

Möbel von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten, Plüsch-Garnituren,
Fertige Betten, Bettfedern und Matratzen
empfiehlt
Jedermann auf Credit unter leichtesten Zahlungsbedingungen
H. Bielefeld, Rossmarktstr. 1 u. 2, Ecke v. Rossmarkt I. u. II. Etage.

Unser Weihnachts-Ausverkauf ist eröffnet.

Einzelne Pièçen stellen wir ihrer auffallenden Preisermäßigung wegen in unseren Schaufenstern aus.

Alle für den Ausverkauf bestimmten Genres sind streng modern und von bester Qualität.

Ausrangirte ältere Damen-Mäntel, wie solche die Konkurrenz anpreist, bringen wir nie in den Detail-Verkauf, verwerthen sie vielmehr vermöge unseres ausgedehnten Engros-Geschäftes an Wiederverkäufer und Händler.

Wir bieten somit die ausreichendste Garantie für vortheilhafteste, billigste und beste Bedienung.

M. Hohenstein Söhne.

Fabrik für Damen- und Kinder-Mäntel.
Breitestrasse 29—30.

Unsere unübertrefflichen Schnitte sind alleiniges Eigenthum unserer Firma.

Eigene Kürschnerei im Hause.

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Damen- und Mädchen-Mäntel, Jaquets, Hüte, Stiefel, Schirme, Teppiche, Uhren, Regulateure und Pelzwaaren
empfiehlt
Jedermann auf Credit unter leichtesten Zahlungsbedingungen
H. Bielefeld, Rossmarktstr. 1 u. 2, Ecke v. Rossmarkt I. u. II. Etage.



28 untere Schulzenstraße 28.

Nur eigenes Fabrikat!

Keine leicht gearbeitete sogenannte Fabrik- oder Handels-Waare, deren scheinbar billige Preise nur auf Kosten der Qualität hergestellt sind.

Ich empfehle:

Zanella-Regenschirme von Mk. 1,50 an,
Gloria-Seide in 5 Qualitäten **von Mk. 3,50 an,**
Halbseide-Satiné dto. " " 5,00 "
Seidene in 5 Qualitäten " " 7,50 "
bis zum hocheleganteften Genre,
in streng solider und geschmackvoller Ausführung neuester Stockmuster und Garnituren.

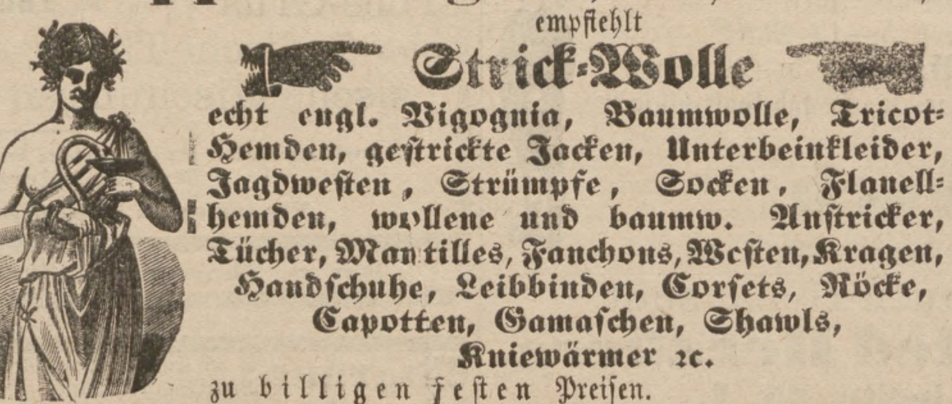
Reparaturen und Bezüge schnell, sauber und billig.

Kindermann's
Patent-Regenerativ-Gas-Lampe.
(Patentirt in allen Staaten.)
Schönstes Licht.
Einfachste Construktion.
Billigster Preis.
Geringer Gasconsum.
Größte Entwickelung der Leuchtkraft.
Keine Rußbildung.
Kein Nachlassen im Lichteffekt.

Auf jedem vorhandenen Beleuchtungskörper ohne Veränderung desselben anzubringen und werden Lampen auf Wunsch unentgeltlich zur Probe geliefert.

A. Schwartz, Stettin, Gr. Domstrasse 23.

Stettiner größtes Strumpfwaaren- u. Strickgarn-Geschäft
von
Stropp & Vogler, Kohlmarkt 3,
empfiehlt



Strick-Wolle
echt engl. Vigognia, Baumwolle, Tricot-Hemden, gestrickte Jacken, Unterbeinkleider, Jagdwesten, Strümpfe, Socken, Flanellhemden, wollene und baumw. Anstricker, Tücher, Mantilles, Fanchons, Westen, Kragen, Handschuhe, Leibbinden, Corsets, Röcke, Capotten, Gamaschen, Shawls, Kniewärmer &c.
zu billigen festen Preisen.

Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15,
empfehlen ihr gut assortirtes Lager 1886er, 1888er und 1889er Ernte
selbstimportirter Havanna-Zigarren.
Preisverzeichniß und Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

Wolff & Cohn,

23 kl. Domstraße 23.
Größtes Sortiment in Passementerien, Besatzstoffen, Spitzen, Knöpfen und seidenen Bändern.
Täglich Eingang von **Neuheiten.**